

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Schulstraße 33 · 42551 Velbert

An den Vorsitzenden des Verwaltungsrates  
der Technischen Betriebe Velbert AÖR  
Herrn Bürgermeister Dirk Lukrafka  
An den Vorsitzenden des Ausschuss f. Klima und Umwelt  
Herrn Dr. Wolfgang Beckkröge  
Rathaus  
Thomasstr. 1  
42551 Velbert

Ratsfraktion Velbert

Nora Herrguth-Mertens  
Fraktionsgeschäftsführerin

Geschäftsstelle

Schulstraße 33

42551 Velbert

Tel.: +49 (02051) 955 156

Fax: +49 (02051) 955 158

fraktion@gruene-velbert.de

12.04.2023

**Anfrage zur Sitzung des Verwaltungsrates am 27.04.2023 sowie zur Sitzung des Ausschusses für  
Klima und Umwelt am 09.05.2023:  
Gülleunfall und Fischsterben Hardenberger Bach**

Sehr geehrter Herr Lukrafka,  
sehr geehrter Herr Dr. Befkröge,

zur TBV-VR Sitzung am 27.04.2023 sowie der Sitzung des Ausschusses für Klima und Umwelt am 09.05.2023 stellt die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgende Anfrage zum Gülleunfall und Fischsterben im Hardenberger Bach:

Durch den Gülleunfall am 20.02.2023 in Velbert-Neviges ist nach Einschätzung der Fischereibehörde Kreis Mettmann „... zu vermuten, dass der gesamte Fischbestand im Lünesbach ab der Mündung des Igelsbrucher Baches und im Hardenberger Bach bis zu seiner Mündung in den Deilbach erloschen ist.“ (E-Mail 20.03.2023)

Nach konservativer Schätzung sind Fischverluste im fünfstelligen Bereich zu vermuten. Die Stadt/TBV sind als Mitglied der Fischereigenossenschaft unmittelbar betroffen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Beantwortung der folgenden Fragen.  
Für einen Teil der Fragen sind Kreis Mettmann, BRW und LANUV um Beantwortung zu bitten.

**Maßnahmen zur Schadensbegrenzung**

1. Welche sofortigen technischen Gegenmaßnahmen zum Eintrag oder zur Verhinderung des Eintrags wurden seitens der Behörden zu welchem Zeitpunkt eingeleitet (Feuerwehr, THW etc.)?

2. Ist die abgepumpte Gülle aus dem Behälter in andere Behälter umgefüllt worden oder wurde die Gülle überwiegend auf die umliegenden Felder ausgebracht? Wie hoch war der Anteil der direkt ausgebrachten Güllemenge?

3. Wie wird der Eintrag der Feststoffe in die Gewässer beurteilt? Aufgrund der immensen Mengen, die

Mehr GRÜN für Velbert! - [www.gruene-velbert.de](http://www.gruene-velbert.de)

Sparkasse HRV IBAN : DE72 3345 0000 0026 1994 71

auch mehrere Tage später im gesamten Hardenberger Bach sichtbar waren, wäre zumindest partiell eine Absammlung sinnvoll gewesen. Warum ist diese unterblieben?

### **Schadensfeststellung und -dokumentation**

4. Gibt es eine Sicherstellung von Wasserproben und biologischem Material (bspw. Fische) differenziert nach den vier betroffenen Bächen mit Angaben zur Lage der Probestellen?

5. Gab es chemische Folgeuntersuchungen und wo wurden diese Untersuchungen durchgeführt (differenziert nach den vier betroffenen Bächen mit Angaben zur Lage der Probestellen)?

6. Anscheinend gelangten größere Mengen an Gülle auch noch mehrere Tage später in die Gewässer, da eine sehr starke grünliche Trübung bis in den Deilbach sichtbar war. Gab es ein Kurzzeitmonitoring zur Klärung der Belastungsintensitäten in den unterschiedlichen Gewässern? Welche Daten liegen daraus vor?

7. Aufgrund der sehr hohen Mengen an Gülle war mit einem Totalausfall bei den Fischen sowie eventuell beim Makrozoobenthos in den beiden kleinen Bächen (Lünesbach und Igelsbrucher Bach), der Fische zumindest im Hardenberger Bach zu rechnen. Außerdem musste mit erheblichen Auswirkungen im Deilbach gerechnet werden.

a) Welche Untersuchungen wurden behördlich zu welchem Zeitpunkt veranlasst?

b) Welche Untersuchungen zur Schadensfeststellung liegen den Behörden vor (mit Stand und Umfang der Untersuchungen sowie Probepunkten)? Es wird darum gebeten, die Untersuchungsberichte zur Verfügung zu stellen.

c) Es wurde bekannt gegeben, dass das Makrozoobenthos durch das LANUV untersucht wurde. Warum wurde seitens der Behörden oder des BRW keine Fischbestandserfassung eingeleitet, die das Schadensmaß zeitnah hätte feststellen können?

d) Wann wurden der Stadt Essen die Erkenntnisse der Fischereibehörde Mettmann aus der Überblicksuntersuchung mitgeteilt? Wenn keine Mitteilung erfolgte, welche Dienststelle wäre zuständig gewesen?

8. Laut Presseberichten ist eine Absammlung von toten Fischen durch den BRW erfolgt. Diese Absammlung wurde in der Berichterstattung der WAZ Velbert noch am 4.4.2023 verwendet (genannte Anzahl: 363). Die Angaben weichen extrem von den Angaben der Fischereibehörde ab, die einen Totalausfall der Fischpopulation bis Langenberg als wahrscheinlich benannte. Wie erklärt der Kreis Mettmann die Unterschiede in den Aussagen noch mehr als 6 Wochen nach dem Unfall, die zu einer anhaltenden Fehleinschätzung des Schadensumfangs in der Öffentlichkeit geführt haben? Warum wurden in den eigenen Presseverlautbarungen nicht die Kenntnisse der eigenen Fischereibehörde zitiert, sondern auf irreführende Zahlen des BRW Bezug genommen? Lagen die Kenntnisse der Fischereibehörde bei der Pressestelle nicht vor oder hat die Pressestelle angenommen, selbst über bessere Erkenntnisse zu verfügen?

9. Die Aufsammlung von toten Fischen ist generell keine Möglichkeit auf den Umfang der Fischverluste zu schließen. Insbesondere, wenn zwischen Schadenseintritt und Absammlung mehrere Tage liegen, ist davon auszugehen, dass eine sehr große Anzahl von Fischen durch andere Tiere

(Möwen, Reiher, Waschbären, Füchse etc.) gefressen wurden. Die nach drei und mehr Tagen ermittelte Anzahl tot aufgefundener Tiere hat also nahezu keine Aussagekraft.

Dazu folgende Fragen:

- a) Schließen sich die Behörden der Einschätzung an, dass die Anzahl der nach mehreren Tagen gefundenen toten Tiere keine belastbare Grundlage für die Benennung einer Letalzahl ist?
- b) Durch Begehungen und in der Nachschau ist bekannt, dass eine sehr hohe Anzahl an toten Fischen (Bachforellen, Schmerlen, Groppen usw.) noch etwa eine Woche nach dem Unfall in den Gewässern optisch erkennbar waren. Hat der BRW nur eine einmalige Aufsammlung durchgeführt und dann nur diese Anzahl an Fischen als Letalzahl veröffentlicht?
- c) In welchen Gewässerabschnitten wurden die 363 toten Fische abgesammelt?
- d) Es ist unter Fachleuten bekannt, dass vor allem tote Kleinfische (Groppen und Schmerlen) sowie die Jungfische von Salmoniden mit der fließenden Welle unter Steine gespült werden und dort nicht sichtbar sind. Eine Begehung durch Fischbiologen ergab nach vorliegenden Informationen im ganzen Hardenberger Bach eine nicht unerhebliche Anzahl an toten Groppen im Wasser unter Steinen. In welcher Form haben der BRW und die Behörden dies berücksichtigt?
- e) Hat der BRW auf die sehr eingeschränkte Aussagekraft der genannten Zahl toter Fische hingewiesen?
- f) Welche Schlussfolgerungen ziehen die zuständigen Behörden aus der vom BRW angegebenen Anzahl hinsichtlich der tatsächlichen Verluste? Ist es richtig, dass auf der Grundlage der von der Fischereibehörde Mettmann zitierten Überblicksuntersuchung von einer mindestens fünfstelligen Anzahl auszugehen ist?

### **Schadensbewertung und weitere Maßnahmen**

10. Die Befischungsdaten im FISCHINFO NRW weisen auf FFH-relevante Arten wie Mühlkoppe (und Atlantischer Lachs) hin. Wie bewerten die zuständigen Behörden die mögliche Auslöschung dieser Arten im Hardenberger Bach?

11. Die Untere Naturschutzbehörde wird im WAZ-Artikel vom 4.4.2023 mit der Aussage zitiert, ihr sei „nicht bekannt, dass durch den Gülle-Unfall die heimischen Vogelarten, wie etwa Eisvogel oder Wasserramsel, nicht genug Nahrung bekämen“.

a) Soll die Formulierung so interpretiert werden, dass keine Kenntnisse vorliegen oder dass die Behörde Sorgen in der genannten Richtung für unbegründet hält?

b) Worauf fußt diese Annahme (gibt es Kenntnisse zu Brutmittelpunkten, Aktionsradien, Nahrungsgewässer unterschiedlicher Betroffenheit für die relevanten Arten? Wurde dabei berücksichtigt, dass die Fischereibehörde von einem Totalverlust der Fischpopulation im Hardenberger Bach bis Langenberg ausgeht?)

12. Die Pressebeiträge vom 4.4. (WAZ Velbert) und 5.4. (NRZ Essen) sind hinsichtlich der Frage, ob zum Ausgleich der Verluste ein künstlicher Besatz mit Fischen erfolgen soll widersprüchlich. Der Kreis Mettmann teilt, anscheinend in Rücksprache mit der Fischereiberatung, mit, dass kein Besatz erfolgen

soll, die Bezirksregierung Düsseldorf hingegen teilt für Essen mit, dass solch ein Besatz erwogen wird.

a) Wie erklären sich die einander widersprechenden Aussagen? Insbesondere wird um Auskunft gebeten, warum ausgerechnet im Kreis Mettmann, wo der Schaden besonders groß ist, schon jetzt geklärt scheint, dass kein künstlicher Besatz erforderlich oder sinnvoll ist, während die Bezirksregierung sich noch in der Prüfung befindet?

b) Des Weiteren ist veröffentlicht worden, dass es ein Wiederbesiedlungspotential aus Nebengewässern gibt und von dort aus die Gewässer wiederbesiedelt werden. Welche Erkenntnisse liegen über das Wiederbesiedlungspotential (Habitatqualität der Gewässer, Fischarten und -mengen) überhaupt vor, um eine solche Aussage treffen zu können? Liegen entsprechend belastbare biologische, physiko-chemische und hydromorphologische Untersuchungsergebnisse vor?

c) Liegen Erkenntnisse vor, ob und welche Fischarten fehlen oder in den verschiedenen Gewässerabschnitten vorhanden sind?

d) Mit welchem Ziel soll der Besatz gegebenenfalls erfolgen?

13. Seitens der Fischereigenossenschaft wurden keinerlei öffentliche Aktivitäten bekannt. Im Vorstand der Genossenschaft sind u.a. Vertreter\*innen der Stadt Velbert (TBV) und des BRW. Es wird um Auskunft des kommunalen Vertreters und der Vertreterin des BRW gebeten, welche Aktivitäten seitens der Genossenschaftsvertreter\*innen zu welchem Zeitpunkt unternommen wurden, um die Schadensfeststellung voranzutreiben.

14. Wie viele Anlagen wie die konkret schadensverursachende gibt es in der Stadt Velbert? Wie häufig werden diese Anlagen systematisch überwacht? Wann wurden die Anlage die den Schaden hervorgerufen hat das letzte Mal überwacht und mit welchen Ergebnissen? Wird der Schadensfall Anlass geben, die Genehmigung solcher Anlagen zu überprüfen bzw. die Überwachungspraxis zu verbessern?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Kanschat  
(Fraktionsvorsitzender)

gez.

Stefan Overkamp  
(Mitglied im Verwaltungsrat)